

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung öffentlich

| | | |
|--|-------------------|------------|
| Stadtamt | Stellungnahme-Nr. | Datum |
| FB 41 | S0011/22 | 26.01.2022 |
| zum/zur | | |
| A0241/21 Andreas Schumann MdL, Stadtrat CDU-Ratsfraktion | | |
| Bezeichnung | | |
| Mobile Volksbühne Magdeburg | | |
| Verteiler | | Tag |
| Der Oberbürgermeister | | 08.02.2022 |
| Finanz- und Grundstücksausschuss | | 23.02.2022 |
| Kulturausschuss | | 23.02.2022 |
| Stadtrat | | 24.02.2022 |

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob (im Jahr 2022) eine mobile „Magdeburger Volksbühne“ für die Stadt Magdeburg (auch in Zusammenarbeit mit Dritten) angeschafft werden kann.

Begründung:

Magdeburg hat viel Kultur zu bieten. Viele Vereine und Organisationen stellen dazu Programme und Einrichtungen zur Verfügung. Aber auch im freiwilligen Kulturbereich engagieren sich viele Magdeburgerinnen und Magdeburger. Ob Jung oder Alt, viele versteckte Talente sind zum Teil bis heute unentdeckt.

Eine mobile Magdeburger Volksbühne könnte wahrscheinlich diese Talente entdecken. Die mobile Volksbühne könnte zum Beispiel durch einen älteren LKW oder Bus geschaffen werden. So könnten an Wochenenden in den unterschiedlichsten Stadtteilen etwas Unterhaltendes geboten werden. Von offenen Bandproben lokaler Musiker, über Lesungen, Theatervorführungen, örtliche Chöre, Konservatorium, bis hin zu Showkochen, Modenschauen oder Outdoor-Sportkursen. Die mobile Magdeburger Volksbühne sollte kleinkunstfähig und damit bestens für Comedy-, Theater- und Artistikformate geeignet sein.

Die Verwaltung nimmt wie folgt Stellung:

Der Antrag knüpft an das Projekt *Taut-Kiosk 2.0* des Fördervereins der Schriftsteller an: Mit moderner Veranstaltungstechnik ausgestattet, soll der *Taut-Kiosk 2.0* Mittelpunkt und Symbol für ein neues, betreutes, niederschwelliges (Mitmach-)Kulturangebot sein:

Taut-Kiosk 2.0 – Akt 1

Inhalt dieses Projektes war, ein modifiziertes technisches Konzept für einen neuen mobilen *Taut-Kiosk 2.0* sowie ein Nutzungskonzept für die Jahre 2021 und 2022 zu erarbeiten und einen Akzeptanztest durchzuführen.

Der *Taut-Kiosk 2.0* soll sich robuster und mobiler als sein Vorgänger präsentieren. Mit moderner Veranstaltungstechnik ausgestattet, soll er Mittelpunkt und Symbol für ein neues, betreutes, niederschwelliges (Mitmach-) Kulturangebot sein. Im Gegensatz zum Vorgänger solle die

Weiterentwicklung auch wetterunabhängig bzw. -fest und open air einsetzbar sein. Als mögliche Veranstaltungsformate wären

- Public-Poetry-Screams,
- Lesungen,
- Performances,
- Straßentheater und -musik,
- Modenschauen,
- Dancing Point,
- Puppen- und Kasperletheater,
- Minigalerien

und vieles mehr vorgesehen und möglich.

Der im Rahmen des Projektes stattgefundene Akzeptanztest vom 15.08. bis 31.10.2020 mit Public Poetry Scream-Formaten kann als Erfolg gewertet werden. Es konnten aktiv Interesse geweckt, die Idee vom *Taut-Kiosk 2.0* kommuniziert und zahlreiche Zuschauer und Mitwirkende gewonnen werden. Weiterhin konnten Erfahrungen gesammelt werden, welche in die Planung und Entwicklung des *Taut-Kiosk 2.0* einfließen und dessen Erfolg noch erwartbarer machen könnten.

Die Kosten für den „Akt 1“ betragen ca. 10.000,00 EUR.

Die weiteren Planungen sehen vor:

- **Akt 2:** Klärung und Realisierung der Finanzierung für die Investition und den laufenden Betrieb
- **Akt 3:** Vergabe, Ausführungsplanung und Bau der „Hardware“ *Taut-Kiosk 2.0*
- **Akt 4:** Beauftragung einer Person oder einer Organisation zum „Betrieb“ des Kioskes für einen Zeitraum von 2 Jahren und zur Umsetzung des Nutzungskonzeptes mit 40 bis 50 Einsätzen
- **Akt 5:** Evaluierung der Erfahrungen und Nutzungen

Die Gesamtkosten für die Durchführung von Akt 1 bis Akt 5 werden auf ca. 170.000,00 EUR geschätzt.

Idealerweise sollte das Konzept in den Jahren 2021 und 2022 weiter vorangebracht und die Realisierung des *Taut-Kiosks 2.0* Wirklichkeit werden. Derzeit ist das Projekt ins Stocken geraten. Stattgefundene Gesprächsrunden mit dem Stadtplanungsamt, dem Kulturausschuss, dem Stadtrat brachten zwar Anerkennung, dennoch ist die Durchführung der Akte 2 bis 5 bisher auf Grund vieler unterschiedlicher Ursachen noch nicht realisiert worden. (vgl. I0171/21)

Obgleich das Vorhaben *Taut-Kiosk 2.0* noch immer in Planung ist, hat die Verwaltung den Antrag losgelöst davon geprüft, um letztlich zu folgender Einschätzung zu gelangen:

1. Anschaffung, Transport:

Dafür wäre nach ersten Schätzungen ein Budget in mindestens fünfstelliger Größenordnung erforderlich, das im Haushalt 2022 nicht zur Verfügung steht. Eine erforderliche Abnahme durch den TÜV ist mit finanziellem und technischem Aufwand verbunden.

Darüber hinaus ist die Frage zu klären, wer diese mobile Bühne anschaffen soll und demnach dafür verantwortlich zeichnet.

2. Technische und organisatorische Betreuung:

Um die Bühne bei Nichtnutzung unterzustellen oder auch um technische Arbeiten (Reparaturen, Erweiterungen etc.) vornehmen zu können, ist ein entsprechender Ort erforderlich. Dafür fallen aller Voraussicht nach weitere Kosten an.

Kosten entstehen ebenfalls im Zusammenhang mit der Wartung.

3. Bespielung:

Die Organisation eines Programms müsste durch eine Person/einen Verein o.ä. erfolgen. Verbunden damit ist nicht nur das booking der Künstler*innen, Ensembles etc, sondern z.B. auch die jeweilige bedarfsgerechte Ausstattung der Bühne, das Einholen der Standgenehmigungen sowie Öffentlichkeitsarbeit. Da von einer ehrenamtlichen Arbeit in diesem Umfang nicht ausgegangen werden kann, sind hierfür entsprechende Honorarmittel einzuplanen.

Auch ist davon auszugehen, dass die Künstler*innen, Ensembles etc. nicht ohne Gage, Honorar oder Aufwandsentschädigung auftreten würden; hierfür würden ebenfalls entsprechende finanzielle Mittel einzuplanen sein.

Es wird angeregt, im Sinne des Antragstellers und in Verbindung mit dem Beschluss des Stadtrates – Nr. 610-023(VII)20 an der Realisierung des *Taut-Kiosk 2.0* zu arbeiten.

Stieler-Hinz